

Wildberg 90. 91. 272. 1151. 1342.
 Winnenden 43. 368. 780.
 Winterbach 107.
 Winterfetten 262.
 Wittendorf 1261.
 Wolfegg 1134. 1369. 1389.
 Wurmberg 1259.
 Wurzach 1111. 1339.

Zwiefalten 229. 461.
 Zwiefaltendorf 524.

Hohenlohe 1074. Wirtenberg 711.
 Allerheiligen 1041. Augsburg
 289. 590. Bamberg 1027. 1074.
 Bafel 457. Bologna 871. Cöln
 382. 433. 727. 827. 1075. 1076.
 Eichstädt 190. Erfurt 237. 371.
 720. Feuchtwangen 206. Frei-
 burg 5. 17. 162. St. Georgen
 1371. Heidelberg 113. 125. 370.
 828. 1147. Ingolstadt 1179.
 Kippenheim BA. Ettenheim 10.

Kirchhofen BA. Staufen? 16. Lahr
 713? Leipzig 108. 122. 127.
 729. 749. 862. 1136. Markdorf
 1174. Speyer 43. 760. Straßburg
 341. Waldkireh 334. Wien 56.
 110. 112. 121. 144. 978. 1028.
 1044. 1065. 1345. Wimpfen 1408.
 Worms 453. Würzburg 206. 1074.
 1325.

Römische Funde in Heidenheim.

Beim Graben des Grundes für ein Haus rechts vom Ende der Brenzstraße fanden die Arbeiter in der 3. Märzwoche d. J. eine alte Grundmauer von ca. 55 cm Dicke und einige steinerne Stufen in einer Tiefe von etwa 1 m. Außerdem kam eine Anzahl von Thonscherben zum Vorschein, die theils glazirt, theils unglazirt, meist die bekannte schöne rothe Färbung zeigten. Dieselben sind zweifellos römischen Ursprungs, zwei derselben tragen halb erhabene Arbeit, nemlich je ein Kymation, darunter sieht man an der einen derselben eine in lebhafter Bewegung befindliche dem Anscheine nach geflügelte nackte Figur, links davon durch einen Stab mit Sternenkronung abgetrennt innerhalb eines ovalen Rahmens die hinteren Reste eines Schulterflügels und darunter eines flatternden Gewandes. Eine dritte Scherbe, ebenfalls roth und glazirt, ist der Boden einer Schale mit dem Töpferstempel

O mit eingefetztem F SEVERI

d. h. officina Severi, der meines Wissens unter den übrigen in H. gefundenen Stempeln nicht vorkommt. Ein kleines rundes Thonstückchen, auf der einen Seite roth, auf der andern schwarz, darf vielleicht, nach diesem Umstand zu schließen, als ein latrunculus (Spielfein) betrachtet werden. Alle übrigen Stücke (noch 3 kleine Scherben ausgenommen) sind unglazirt, aber ebenfalls unzweifelhaft römisch; namentlich ist noch der Hals eines großen Gefäßes zu erwähnen, der mit einem schnurartigen Bande umzogen ist. — Weisen nun diese Funde auf ein römisches Haus hin, das an dieser Stelle stand? Schwerlich. (Aehnliche Funde wurden vor ca. 25 Jahren in einem wenige Schritte entfernten Hause gemacht.) Ob die obenerwähnte Grundmauer und Treppe römischen Ursprungs war, konnte ich nicht mehr entscheiden, da sie, als ich davon erfuhr, bereits zerstört, die Steine der Treppe schon in das neue Fundament vermauert waren. Der Umstand jedoch, daß alle gefundenen Scherben in so hohem Grad Scherben sind, daß sich nicht ein einziges Gefäß einigermaßen wieder zusammensetzen läßt, scheint zu beweisen, daß sie schon als Scherben in den Boden kamen, aus ihrem Hervorkommen also für die unmittelbare Fundstelle sich nichts schließen läßt.

Außer den erwähnten Thonscherben kamen auch noch zwei Instrumente zum Vorschein, die mir gleichfalls römischen Ursprungs zu sein scheinen, nemlich 1) eine kupferne Lanzette (?) mit feinem grünem Ueberzug 0,18 m lang, ein Instrument, das etwa zum Pflasterstreichen gedient haben mochte, also eine spatula (Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer, Fig. 489 l) oder eine scalpellum (ibid. f.), und 2) ein eiserner Bohrer (terebra) ziemlich stark mit Rost überzogen, 0,16 m lang, dessen Form mit den Abbildungen der römischen ganz übereinstimmt; der Handgriff

daran fehlt. Ist nun auch die Hoffnung, die Spuren eines römischen Haufes zu finden, diesmal zu nichte geworden, so ist zu hoffen, daß bei der gegenwärtigen regen Bauthätigkeit doch vielleicht noch der eine und andere interessante Fund gemacht werden wird.

Heidenheim.

P. Weizsäcker.

Graffchaft Hurnia.

In den Württ. Vierteljahresheften I S. 15 erwähnt Herr Archivrath Dr. Stälin die schon von Stälin W. G. I S. 308 angeführte Schenkungsurkunde Kaiser Karls d. Gr. vom Jahre 779 oder 780, welche die villa Herbrechtingen in die räthelhafte Graffchaft Hurnia verlegt. Daß in diesem Namen Hürben zu finden sei, scheint Herrn Stälin selbst nicht recht acceptabel zu sein. Unzweifelhaft ist, daß Herbrechtingen im Rießgau lag. Die Graffchaft Hurnia wird demnach wol auch ihren Namen von einem dem Rießgau angehörigen Geschlecht gehabt haben. Im Gefolge Konradins nun finden wir Herrn Ritter von Hürnheim, einem Schloß und Dorf im bayr. BA. Nördlingen. Es liegt daher die Vermuthung nahe, daß ihr Geschlecht in der Zeit Karls d. Gr. die Grafenwürde bekleidete und dieser Name eben in jenem Dörfchen Hürnheim noch fortlebt.

Heidenheim.

P. Weizsäcker.

Gmünd.

In dem Sepulchrum des Hochaltars in der S. Johanniskirche fand sich eine zinnerne Kapfel mit Reliquien, auf dem Deckel waren eingravirt die Worte:

Anno Domini (M.)CCCC.XXIX in die S. Galli Confess. consecrta. est Altare istud in Choro cum tertiis reliquiis S. Johannis Baptistae Martini Confess. et Mariae Magdalenaee.

Johannes Weßernach.

Johannes Baldung.

Mittheilungen

der Anftalten für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde.

Vom K. statistisch-topographischen Bureau.

Württembergische Geschichts-Literatur vom Jahr 1879. *)

I. Allgemeine Landesgeschichte.

Absbergische Fehde. Baader — München, Kellerer. (Darin die Ansichten der Burgen Achenhausen, Vellberg, Wachbach, Waldmannshofen).

Adel. Der Adel des Königreichs Württemberg. Neu bearbeitetes Wappenbuch mit genealog. u. histor. Notizen. Herausg. von Edm. v. d. Becke-Klütznern. Stuttg. Kohlhammer.

Alemannen, Alemannien. J. Meyer, Alachmannen oder Allemannen. Birlingers Alemannia 7, 3. Meyer v. Knonau, Zur ältesten alamanischen Geschichte, Kämpfe in der Zeit der Kaiser Valerianus, Gallienus und Aurelianus Anz. f. Schweiz. Gesch. 9, 3.

Alterthümer (f. auch Grabfunde). Prähistorische Fundkarte von Südwestdeutschland, von Frhrn. v. Tröltzsch. Korrbld. d. d. Gef. f. Anthrop. u. Urgesch. Nr. 9.

*) Mit dankenswerthen Beiträgen von Prof. Dr. Schott. Die Redaktion bittet wiederholt die Zusammenstellung durch Ergänzungen und Nachträge zu vervollständigen.